

TTIP- ein Freihandelsabkommen oder die Grenzenlosigkeit des Handel(n)s ?

Am 18. April war erneut ein europaweiter Protesttag gegen das geplante "Freihandelsabkommen" TTIP zu dem wir einen Informationsstand durchgeführt haben.

Dieses äußerst umstrittene Abkommen, dass zwischen Europa und den USA geplant ist, birgt viele Risiken und wird von vielen Initiativen als Angriff auf die Demokratie betrachtet. Nicht nur wir lehnen es daher insbesondere aus den folgenden Gründen ab:

Alle im TTIP-Vertrag zwischen der EU und den USA gegenseitig anerkannten Standards und Richtlinien könnten zukünftig nur noch einvernehmlich weiterentwickelt werden. Die eigenständige Weiterentwicklung wäre nicht mehr möglich, egal ob es sich z. B. um die Sicherheitsrichtlinien von Medikamenten oder um Lebensmittelstandards handeln würde.

Weiterhin wäre der TTIP-Vertrag ein völkerrechtliches Abkommen und würde damit Vorrang vor EU-Recht und Gesetzen der EU-Mitgliedstaaten genießen. Das bedeutet in der Praxis:

Künftige Gesetze müssten "TTIP-kompatibel" sein, dürften den Vereinbarungen im Freihandelsabkommen nicht widersprechen. Dies würde ganz automatisch zu einer erheblichen Einschränkung des politischen und gesellschaftlichen Handlungsspielraumes zugunsten der Großindustrie führen. Sowohl Bürger als auch Politiker könnten deutlich weniger Einfluss auf die Qualität und Gestaltung von Produkten und die Konditionen für Dienstleistungen nehmen. Eine Entwicklung, die nur eine Richtung kennt: Profitmaximierung um jeden Preis.

Die oben angekündigte Veranstaltung in Elmshorn des Regionalen Bündnisses STOP TTIP dürfte mit Sicherheit noch mehr Licht in die bisher auch von undemokratischer Verschleierungstaktik gekennzeichneten TTIP-Verhandlungen bringen.

weitere Informationen:

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/faq-freihandelszone-eu-usa-101.html>

<http://www.umweltinstitut.org/themen/verbraucherschutz-ttip/verbraucherschutz-uebersicht.html>

<https://www.campact.de/ttip/appell/teilnehmen/>

18.04.2015

Text: Rainer Hagendorf

Flyer: Regionales Bündnis STOP TTIP